14. Molekularbiologin aus Tunesien

Studium und Weiterbildungen

- Master Biotechnologie, Universität, Griechenland
  Schwerpunkte: Gartenbauwissenschaft und Biotechnologie
- Gartenbauingenieurin, Universität, Tunesien
  Schwerpunkte: Pflanzenzüchtung- und Schutz
  Abschlussarbeit: Wirkung verschiedener Tenside auf ein Insektizid

Berufserfahrung: 2 Jahre

- Wissenschaftliche Hilfskraft – Forschungsinstitut, Deutschland
  Forschung im Rahmen der Masterarbeit zu Mechanismus zur Unterdrückung der RCO-Regulierung, Pflanzenzüchtung, Transformation, PCR, Elektrophorese, Sequenzierung, Klonen, statistische Analyse
- Wissenschaftliche Hilfskraft – Universität, Griechenland
  Mitarbeit im Labor des agrartechnischen Instituts
- Praktika – Forschungsinstitut Gartenbau und ökologische Landwirtschaft, Tunesien
  Mitarbeit im Labor für medizinische Enthomologie und für Phytopathologie

IT- und Labor-Kenntnisse: DNA Extraktion, Elektrophorese, PCR, MS Office, Klonen, ImageJ, Rstudio, DNAstar

Sprachkenntnisse: Arabisch (Muttersprache), Französisch (fließend), Englisch (verhandlungssicher), Deutsch (gut)

Warum möchte ich an der Mentoring-Partnerschaft teilnehmen?

Ich habe mich bei der Mentoring-Partnerschaft Augsburg angemeldet, weil ich ich meine beruflichen Chancen hier verbessern möchte. Ich bin sehr daran interessiert, meine Karriereziele zu erreichen, Netzwerke zu knüpfen und meine Bewerbungsunterlagen zu optimieren. Ich freue mich auf die Möglichkeit, von einer erfahrenen Mentorin oder einem Mentor begleitet zu werden. Meine Spezialisierung sowohl in der Theorie als auch in der Praxis liegen in der Molekularbiologie und Pflanzen, speziell DNA-Sequenzierung, und ich habe bereits in verschiedenen Laboren gearbeitet. Für den Einstieg kann ich mir auch eine Arbeit in einem medizinischen oder pharmazeutischen Labor gut vorstellen.

Das Projekt Mentoring-Partnerschaft Südostbayern wird im Rahmen des Förderprogramms IQ - Integration durch Qualifizierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch: Bundesministerium für Arbeit und Soziales; Kofinanziert von der Europäischen Union
Administriert durch: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
In Kooperation mit: Bundesministerium für Bildung und Forschung; Bundesagentur für Arbeit